



Landeshauptstadt München, Baureferat
81660 München

Tiefbau
Zentrale Verfahren
BAU-T301

An den
Bezirksausschuss 1
Frau Andrea Stadler-Bachmaier
Geschäftsstelle Mitte
Tal 13
80331 München

81660 München
Telefon: 089 233-61330
Telefax: 089 233-61305
Dienstgebäude:

Ihr Schreiben vom
20.05.2021

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
08.09.2021

Smart City in der Altstadt: Pilotprojekt Solarbänke

BA-Antrag Nr. 20-26 / B 02390 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 1 Altstadt-Lehel
vom 18.08.2021

Sehr geehrte Frau Stadler-Bachmaier,
sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß oben genanntem Antrag fordern Sie die Stadt auf in der Münchner Altstadt, als Pilotprojekt, öffentliche Sitzbänke an mindestens drei Standorten mit solarbetriebenen Lademöglichkeiten für Elektrogeräte auszurüsten. Diese sollen kabelloses Laden (Qi-Standard) ebenso ermöglichen, wie kabelgebundenes Laden über USB-Anschlüsse. Soweit möglich und noch nicht anderweitig vorhanden wünschen Sie zudem, dass öffentliche WLAN-Zugangspunkte ergänzt werden. Die Stadt soll geeignete Standorte vorschlagen und dabei insbesondere die Rundbank vor dem Stadtmuseum (Sebastiansplatz) und die Sitzbänke in der Sendlinger Straße prüfen. Ihr Antrag hat uns zur zuständigen Beantwortung erreicht und wir können Sie wie folgt informieren:

Der Antrag Nr. 14-20 / A 06873 „Sitzgruppen mit Solarelementen im öffentlichen Raum“ von Herrn BM Manuel Pretzl und Frau StRin Dr. Evelyne Menges vom 28.02.2020 ist in der Sache und im Anliegen gleich zu oben genanntem Antrag. Da sich die Sachverhalte nicht geändert haben, verweisen wir auf die getroffenen Aussagen im Antwortschreiben vom 07.05.2020 zum Antrag vom 28.02.2020. Auch den zu Ihrem Antrag gleichlautenden und inhaltlich identischen Antrag Nr. 20-26 / A 01453 „Smart City in der Altstadt: Pilotprojekt Solarbänke“ der CSU Fraktion im Münchner Stadtrat vom 18.05.2021 beantworten wir auf dieser Grundlage:

„Die Stadt München stellt in Parkanlagen und im öffentlichen Straßenraum Bänke vornehmlich mit dem Ziel auf, Aufenthalts- und Begegnungsorte ohne Konsumzwang zu schaffen. Vor

S-Bahn Linien 1, 2, 4, 6, 8
Haltestelle Leuchtenbergring
Straßenbahn Linie 21
Haltestelle Ampfingstraße
Bus Linie 59
Haltestelle Ampfingstraße

Postanschrift: Baureferat
81660 München
Hausanschrift: Berg-am-Laim-Str. 47
81673 München
Internet:
<http://www.muenchen.de>

allein für ältere und mobilitätseingeschränkte Personen sind die Sitzgelegenheiten ein wichtiger Bestandteil im öffentlichen Raum, um ihnen eine mobile Teilnahme am öffentlichen Leben zu ermöglichen.

Im Zuge des von Herrn Oberbürgermeister initiierten Bänkeprogramms wurden in Abstimmung mit den jeweiligen Stadtteilgremien viele neue Standorte festgelegt, um die Aufenthaltsqualität und die Nahmobilität in der Stadt zu erhöhen. Es wurden Plätze gewählt, die zum Verweilen einladen, bevorzugt mit schattenspendendem Baumbestand.

Standardmäßig verwendet das Baureferat Bänke mit Holzlattung. Das temperaturneutrale Material Holz bietet zu jeder Jahreszeit einen höheren Sitzkomfort und Behaglichkeit als vergleichsweise Metallbänke. Die Wartung und Instandsetzung kann dabei größtenteils mit eigenem Personal schnell und kostengünstig bewerkstelligt werden.

Die auf dem Markt erhältlichen Solarbänke sind in der Regel beschichtete Stahlkonstruktionen mit in der Sitzfläche integrierten Solarmodulen. Sie ermöglichen das Laden elektronischer Geräte mittels USB-Ladebuchsen bzw. mittels Qi-Ladeflächen für kabelloses Laden. Um die permanente Nutzbarkeit der Ladefunktion zu gewährleisten, muss eine regelmäßige Aufladung möglich sein. Bei niedrigen Außentemperaturen sinkt die Speicherkapazität der Akkus und nach Herstellerangaben kann in den Wintermonaten das Laden bis zu zehn Tagen andauern. Spätestens nach fünf Tagen ohne Sonneneinstrahlung geht die Bank in den Standby-Modus.

Jegliche Verschattung, beispielsweise durch Bäume oder Gebäude, muss zwingend vermieden werden, um die Funktionalität der Bank zu erhalten, weshalb auch auf Rückenlehnen bei der Bankkonstruktion verzichtet wird. Die Bänke müssen an exponierten Stellen aufgestellt werden und weisen im Gegensatz zu Holz einen sehr geringen Sitzkomfort auf. Beides spricht nicht für die Akzeptanz als urbanes Sitzmöbel und Aufenthaltsort.

Vereinzelt wurden in Deutschland [...] im Zuge von Sponsoringprojekten Solarbänke aufgestellt, vorwiegend in kleineren Städten auf Schul- oder Firmengeländen. Bei diesen Standorten ist davon auszugehen, dass die Gefahr von Vandalismus und mutwilliger Beschädigung nicht in dem Maß vorherrscht wie in einer Millionenstadt. Bedauerlicherweise sind die Schadensmeldungen durch gewaltsame Beschädigungen von öffentlichem Mobiliar alltäglich. Ein hochtechnisiertes Sitzmöbel, wie die Solarbank, weist nicht die erforderliche Robustheit auf, die von Straßenmobiliar gefordert werden muss. Die Reparatur einer hochtechnisierten Solarbank wäre zudem entsprechend kostenintensiv.

Die zu erwartenden hohen Kosten sowohl in der Anschaffung als auch im Unterhalt, die eingeschränkte Nutzbarkeit, der geringe Sitzkomfort und die damit verbundene geringe Akzeptanz zur Nutzung sprechen gegen den Einsatz von Solarbänken im öffentlichen Verkehrsraum.“

Mit freundlichen Grüßen

gez.